

Ursula Günster-Schöning  
www.ursula-schoening.de

Auszug aus dem Vortrag vom 20.02.2024

Die pädagogische Fachkraft im Fokus: Ich bin – ich habe – ich kann – ich werde!

## **Gemeinsam Zukunft gestalten. Jetzt!**



Pädagogische Fachkräfte sind die wichtigsten Gestalter:innen der Zukunft unseres Landes! Sie prägen, begleiten und fördern die nächste Generation, obwohl niemand weiß, was unsere Kinder im Jahr 2060 erwartet. Das ist eine enorme Verantwortung, denn bereits heute ist es möglich, Chips ins Gehirn zu implantieren, die bestimmte Funktionen im Körper übernehmen können. Seit 2020 ist Cyborg Nielsen, der farbenblinde Künstler, in der Lage, durch eine Implantatantenne im Hinterkopf Farben zu hören. Erstaunliche Dinge geschehen durch exponentielles Wachstum der technologischen Fähigkeiten, und wir können uns kaum vorstellen, was in den nächsten Jahren, auch durch die KI, noch alles möglich sein wird. Denn wir kaufen schon heute wie selbstverständlich im Internet ein, streamen Musik und chatten rund um die Welt. Was wird noch kommen und passieren? Wir wissen es nicht, und dennoch begleiten wir die künftigen Generationen, unsere Kinder, in diese Zukunft, von der wir nur erahnen können, wie sie sein wird.

So werden in naher Zukunft Autos voraussichtlich autonom fahren, was zu einer Reduzierung der Verkehrstoten um 90% führen und insbesondere Staus weitgehend verhindern wird. Dadurch werden wir auch die Umwelt schonen, da wir Autos nicht mehr kaufen, sondern sie wie selbstverständlich teilen werden. Dieser Trend ist bereits in einigen Städten wie Berlin, Bremen, Hamburg und Köln, um nur einige zu nennen, normal geworden. All diese Entwicklungen haben Konsequenzen, denn anstelle von 60 Millionen PKWs werden in der

Ursula Günster-Schöning  
www.ursula-schoening.de

Zukunft nur noch zwei Millionen benötigt. Und diese Veränderungen werden natürlich auch Auswirkungen auf die Automobilindustrie und die Zuliefererbranche haben... sowie auch auf unsere gesamte Arbeitswelt.

Denn als erstes werden Routinearbeiten durch Maschinen ersetzt, da sie oft auf einfachen Algorithmen basieren. Studien deuten darauf hin, dass in den kommenden Jahren zwischen 20 und 60 Prozent aller Arbeitsplätze durch die Digitalisierung ersetzt werden könnten. Zuerst werden dabei Routinearbeiten ersetzt, also jeder Job, den man mit einer Handvoll Sätzen beschreiben oder jemandem erklären kann. Warum? Weil der Algorithmus, wie bereits erwähnt, dahinter so einfach und gut programmierbar ist. 47% aller Jobs sind Routinearbeiten - Tätigkeiten, bei denen keine Intuition, keine Kreativität, keine Empathie, keine Flexibilität oder die Fähigkeit benötigt werden, schnell Lösungen für Probleme zu finden. Und genau diese Jobs werden durch Maschinen ersetzt werden - alles, was leicht beschreibbar ist. Und nun versuchen Sie einmal, den Job einer päd. Fachkraft zu beschreiben! – Merken Sie etwas? Genau.

Den Beruf der Erzieherin, des Erziehers, der pädagogischen Fachkraft; diese Berufe lassen sich nicht so schnell ersetzen, weil es sich um Empathieberufe handelt. Sicherlich hat sich auch mit Blick auf die Kitalandschaft und den Beruf der pädagogischen Fachkraft in den vergangenen Jahren sehr viel verändert. Die Aufgabendichte und Themen sind komplexer geworden.



Ursula Günster-Schöning  
www.ursula-schoening.de

Die Herausforderungen haben zugenommen ebenso die Unsicherheit und Erschöpfung. Der Fachkräftemangel hat die Kitalandschaft fest im Griff. „Das System kollabiert leise, jeden Tag ein bisschen mehr“, stellt CORRECTIV im November 2023 fest, denn es fehlen laut Hochrechnungen der Bertelsmann Stiftung bis 2030 mehr als 230.000 Erzieher:innen. Und es sei weder möglich, ausreichend Menschen auszubilden, weil es dafür zu wenig Berufsschullehrer gebe, noch genügend Quereinsteiger zu finden, die zudem ebenfalls qualifiziert werden müssten.

Auch bemängeln die Forscher:innen, ähnlich wie CORRECTIV, die Bedingungen in den Kitas. „Wenn Kinder in schlechten Betreuungssettings sind, weil zu wenig Personal da ist, dann gefährden wir ihre Entwicklung – etwa in sprachlicher, motorischer oder emotionaler Hinsicht. ... Egal wie gut eine Fachkraft ausgebildet ist: Wenn sie sich um zu viele Kinder kümmern muss, kann sie maximal eine Betreuung gewährleisten. Von frühkindlicher Förderung und Bildung könne dann aber keine Rede mehr sein.“ Anette Stein, Bildungsexpertin der Bertelsmann Stiftung

### **Was also tun? - Die Kita im Wandel.**



**Zukunftswerkstatt:**  
Was treibt uns an?  
Wie wollen wir künftig arbeiten?  
Was gibt Halt und Kraft?

Werte & Sinnhaftigkeit  
Zukunftsorientierung

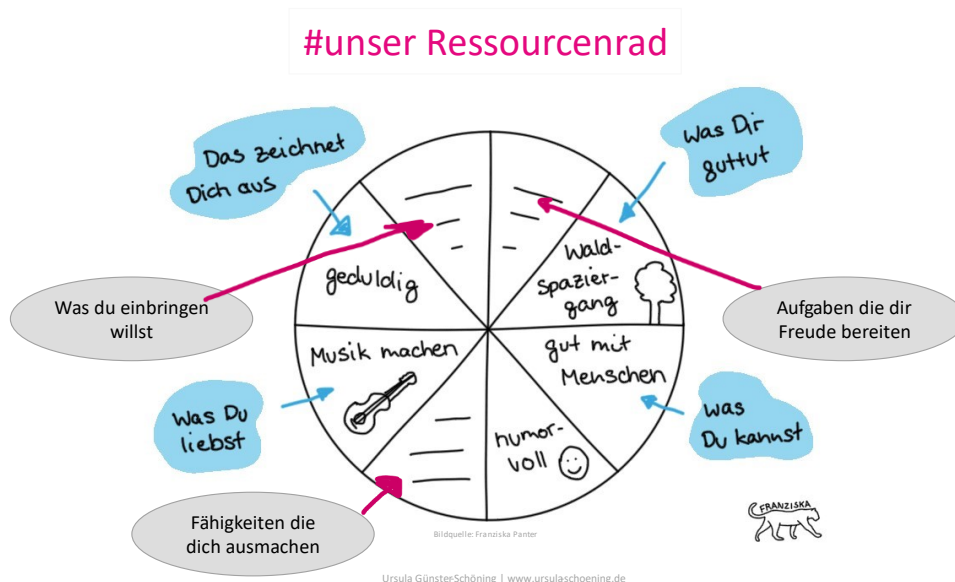
Bildquelle: Adobe Stock

Ursula GünsterSchöning | www.ursulaschoening.de

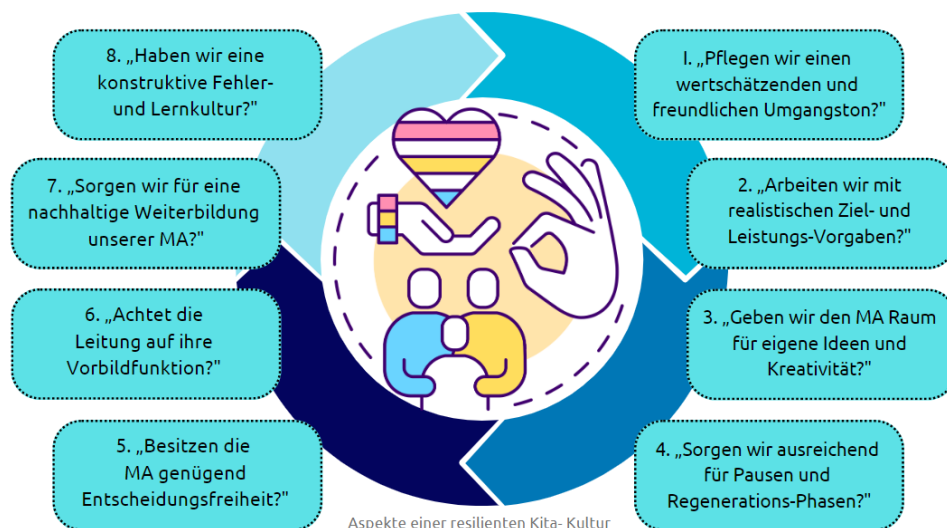
Als pädagogische Fachkraft zu arbeiten, ist meiner Auffassung nach immer noch ein überaus erstrebenswerter Beruf, trotz aller montanen Herausforderungen. Denn die päd. Fachkräfte können gestalten, selbstwirksam werden und eigenverantwortlich arbeiten. Ihr Tun ist gesellschaftlich relevant, sinnstiftend und nachhaltig. Das sind wichtige „Zufriedenmacher“ im Alltag. Sowie auch die Arbeit mit den Kindern und dem Team, Kraft und Halt geben.

Ursula Günster-Schöning  
www.ursula-schoening.de

## Gute Teamarbeit – ein wichtiger Zufriedenmacher!



Wer im Team kann was gut? Wie können wir uns unterstützen und entlasten? Wer braucht was, um gut arbeiten zu können? Was treibt uns an? Denn Kinder in die Zukunft zu begleiten, ist viel mehr als ein Auftrag, den es abzuarbeiten gilt. Es beinhaltet, Kinder ernst zu nehmen, sie zu beteiligen, zu erziehen, zu bilden, zu unterstützen und ihnen zu vermitteln, dass sie gut sind, so wie sie sind. Das ist sehr anspruchsvoll und braucht päd. Fachkräfte die Lust haben, Zukunftsgestalter:innen zu sein und die nicht nur auf den Mangel schauen, sondern vor allem auf das was geht, auch wenn es nicht immer „das Beste“ ist. Dafür brauchen sie Unterstützung und Entlastung vom Träger und der Leitung.



Ursula Günster-Schöning  
www.ursula-schoening.de

## Raus aus dem „Jammertal“!

Wer die Zukunft bewusst mitgestalten möchte, also Kinder heute im Hier und Jetzt begleiten, bilden, betreuen und erziehen will, sollte sich mit einem "heißen Herz" und hundertprozentiger Überzeugung für den Beruf der pädagogischen Fachkraft entscheiden. Denn das Leben der Kinder hat bereits vollumfänglich begonnen und ist "im Gange" - sie leben heute. Das stellt eine enorme Verantwortung und Herausforderung für jede Fachkraft dar. Daher sollten wir uns immer wieder die Frage stellen, wie wir sie in dieser Gegenwart begleiten wollen. Gleichzeitig möchte ich auch den Blick auf die Fachkraft selbst richten. Welche Talente, Potentiale und Ressourcen stehen ihr zur Verfügung? Wie kann sie sich selbst stärken und das Team unterstützen, um diesen anspruchsvollen Job Tag für Tag erfolgreich zu bewältigen?



Es bedarf pädagogischer Fachkräfte, die Lust haben, Veränderungen anzuschieben und die Zukunft aktiv mitzugestalten! Wer Erneuerung möchte, benötigt den Mut zum Loslassen, damit die Hände frei sind für das Neue. Daher sollte sich jede und jeder immer wieder fragen: Will ich diesen Beruf wirklich? Bin ich in dieser Kita richtig? Welche Prozesse gehören bei uns auf den Prüfstand, ohne dabei das Alte und Vertraute abzuwerten? Gleichzeitig sollten überflüssige Prozesse eliminiert und misslungene Prozesse neugestaltet werden. Dies gelingt mit Entschlossenheit, Veränderungsbereitschaft, sowie der Fähigkeit zur Kooperation und dem Willen, Konflikte konstruktiv anzugehen, und der Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.



Ursula Günster-Schöning  
www.ursula-schoening.de

Teams sind heute oft multiprofessionell. Jede pädagogische Fachkraft ist einzigartig und geprägt durch individuelle Erfahrungen sowie ihre spezifische Biografie, und dies gilt es anzuerkennen. Dennoch ist es wichtig, ein gemeinsames Bildungsverständnis und eine Vorstellung von der künftigen Zusammenarbeit im Team zu entwickeln. Nur so kann die pädagogische Arbeit so gestaltet und optimiert werden, dass sich alle Fachkräfte, Kinder und auch Eltern in der Kita wohl fühlen, und pädagogische Fachkräfte noch lange Spaß und Freude an diesem großartigen Beruf haben.



Ursula Günster-Schöning | www.ursulaschoening.de

## **Unterstützung durch den Träger – Mitarbeiterverbindung statt Mitarbeiterbindung**

Emotionale Mitarbeiterverbindung bzw. Mitarbeiterverbundenheit, ist der wichtigste Ansatzpunkt dafür, dass sie als Träger künftig gute Mitarbeiter:innen gewinnen und vor allem auch, dass die guten Mitarbeiter:innen bleiben. Dabei ist die Zugehörigkeit, die emotionale Verbundenheit, ein wichtiger Erfolgsfaktor: „Sich wohl fühlen, ein gutes Gefühl bei der Arbeit haben“, ist ein wichtiger Motor für intrinsische Motivation, auch oder vor allem, wenn die Rahmenbedingungen nicht sonderlich gut sind. Das Wörtchen „empfindet“ beinhaltet dabei schon die Antwort: Attraktivität, auch Arbeitgeber-Attraktivität, hat etwas mit Empfindungen, Gefühlen und Emotionen zu tun. Bekanntlich fällen wir Menschen den größten Teil all unserer Entscheidungen „aus dem Bauch heraus“, also auf der emotionalen Ebene. Und sich in der Kita wohlfühlen, respektiert und wertgeschätzt zu fühlen, hängt ganz stark mit dem persönlichen Empfinden und dem „Bauchgefühl“ zusammen.

Ursula Günster-Schöning  
www.ursula-schoening.de

Träger können daher Ihr Team und auch die Führungskräfte vielfältig entlasten, sowie auch unterstützen. Und auch das Onboarding für neue Mitarbeiter:innen sollte auf Mitarbeiterverbindung aufgebaut werden.



Ursula Günster-Schöning | www.ursula-schoening.de

## Mut zur Veränderung

Die Kita ist und bleibt ein „Organismus“, ein lebendiges, sich stetig weiterentwickelndes System, in dem viele unterschiedliche Menschen täglich zusammenkommen. Die Kita ist daher auch die Keimzelle unserer Gesellschaft, bildet sie facettenreich ab und spiegelt die aktuellen Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft wider. So sollte es zumindest sein. Wie stehen Sie als Erzieherin als Erzieher, der die nächsten 20 Jahre in diesem Beruf arbeiten will, dazu? Was verstehen Sie unter systemischem Denken und systemisch lösungsorientierter Gesprächsführung? Welche Regeln und Strukturen gibt es in Ihrer Kita und wann wurden diese eingeführt und vor allem von wem und warum? Wann standen diese Regeln, die ihren Alltag prägen, das letzte Mal auf den Prüfstand? Was treibt Sie persönlich an und um? Was macht Sie aus? Wie wollen Sie künftig arbeiten? Was sollte Ihrer Meinung nach sofort geändert oder verändert werden und warum?

## Die Auseinandersetzung beginnt genau jetzt!

Was ist in Ihrer Kitaarbeit von Wert, aufgehoben, gar weitergegeben zu werden? Was sollte verändert, abgeschafft neu ausgerichtet werden? Wo sollten die Weichen wann in Richtung Zukunft gestellt werden, wohlwissend das dieser Weg nicht gradlinig verlaufen wird, Umwege und dosiertes Scheitern mit sich bringt? Was wollen Sie bewusst künftig nicht mehr tun oder so weiter geschehen lassen, um noch lange und gesund weiterarbeiten können?

Ursula Günster-Schöning  
[www.ursula-schoening.de](http://www.ursula-schoening.de)

Lassen Sie uns gemeinsam die Kita der Zukunft gestalten. Heute. Jetzt - sozusagen als „Graswurzelbewegung“, Schulter an Schulter. Denn die uns anvertrauten Kinder sind die einzige reale Verbindung mit der Zukunft, in der auch wir leben werden. Die Zukunft beginnt jetzt! Heute - und kann genau hier und jetzt von Ihnen mitgestaltet werden. Lassen Sie uns gemeinsam diese Herausforderung annehmen, indem wir uns mit den aktuellen Herausforderungen und pädagogischen Trendwenden sowie wichtigen Zukunftsthemen und guter Kita-Qualität genauso selbstverständlich auseinander setzen wie mit dem Thema New Work in der VUKA-Welt.

Lassen Sie uns darüber ins Gespräch kommen, diskutieren sie diese Themen in Ihrem Team oder mit engagierten Mitstreiter:innen und kommen Sie darüber in den Austausch. Unseren Kindern sind wir das schuldig, uns selbst sollten wir das wert sein.



**#Gemeinsam  
Zukunft gestalten**





Ursula Günster-Schöning  
[www.ursula-schoening.de](http://www.ursula-schoening.de)



## Ursula Günster-Schöning

Systemische Organisationsentwicklung,  
Weiterbildung, Coaching & Prozessbegleitung

[www.ursula-schoening.de](http://www.ursula-schoening.de)



Kontakt: [info@ursula-schoening.de](mailto:info@ursula-schoening.de)